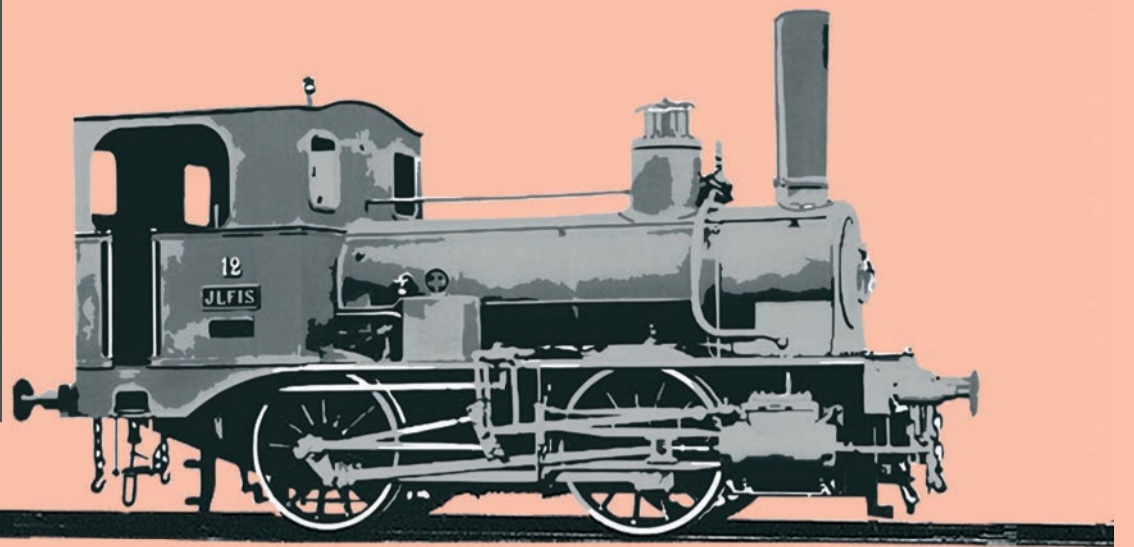


# BLICK nach links



Lokomotive E 2/2 «JLFIS» der Emmentalbahn, Baujahr 1881

Burgdorf ist seit 1857 ans nationale Bahnnetz (Linie Bern-Olten) angeschlossen. In den Jahren danach folgte der Ausbau der Regionalbahnen nach Solothurn, ins Emmental und nach Thun.

Dank dem Eisenbahnbau konnte sich das Emmental von einer landwirtschaftlich geprägten Region zu einer Dienstleistungs- und Industrieregion entwickeln. Dieses neue Selbstbewusstsein und der Anschluss an die «weite Welt» ermöglichte den Export von Käse, Textilien, Industriegütern und nicht zuletzt auch Bier ins benachbarte Ausland und nach Übersee.



Bahnverlad von Käse in Langnau  
Quelle: Fromage Mauerhofer



Von der Bahn aufs Schiff  
Quelle: Fromage Mauerhofer

## WARUM DER ZUG IM STEINHOF HÄLT ...

### Der Bau der Regionalbahn ins Emmental

Nach dem Anschluss Burgdorfs ans Centralbahnnetz begann man mit dem Bau der Regionallinien: 1875 fuhr der erste Dampfzug der Emmentalbahn von Solothurn nach Burgdorf, etwas später wurden die Linien Burgdorf Langnau und Burgdorf-Thun gebaut.

#### Viele Wege führen ins Emmental

Über die Linienführung der Bahn von Burgdorf ins Emmental war man sich lange nicht einig: Eine Variante war, die Strecke vom Burgdorfer Hauptbahnhof via Schützenhaus um den Schlossfelsen herum ins Emmental zu führen. Dabei hätte es unten an der Rüttschelengasse eine Haltestelle für den Personenverkehr geben sollen. Diese Streckenführung hätte eine direkte Linie Solothurn-Burgdorf-Langnau

ermöglicht. Nachteilig war jedoch die Überschwemmungsgefahr der Emme. Einige Burgdorfer und allen voran Franz Schnell plädierten für eine Streckenführung um den Gsteighügel herum, dem Friedhof entlang über den Steinhof ins Emmental. Nach langen Kontroversen wurde diese Variante, die der heutigen Streckenführung entspricht, umgesetzt.

#### Der erste Zug nach Langnau

1881 fuhr der erste Zug von Burgdorf nach Langnau. Im Steinhof war noch keine Haltestelle, der erste Halt nach Burgdorf war somit in Oberburg. Noch vor dem Bau der Haltestelle Steinhof erhielt Franz Schnells Brauerei im Steinhof einen direkten Geleiseanschluss für den Transport des Bieres.

### Von der Haltestelle zum S-Bahnhof



Der zweite Bahnhof im Steinhof;  
Baujahr 1924



Der umgebaute und um einen Güterschopf ergänzte Bahnhof Steinhof



Der neue, 2021 eröffnete, um 250 Meter Richtung Oberburg versetzte S-Bahnhof mit zwei hindernisfreien 150 m langen Perrons.

### Der Bahnhof Steinhof entsteht

Schon während der Planung der Linie nach Langnau wurde von verschiedenen Unternehmern der Bau einer Haltestelle für Güter im Steinhof gefordert. Darunter war erneut Franz Schnell, der sich von einem Bahnhof unmittelbar neben seiner Brauerei viele Vorteile versprach. Als die Haltestelle für «Gepäck und Personen»

1899 im Steinhof eröffnet wurde, war Franz Schnell bereits seit 11 Jahren tot. Für seine Nachfolger in der Brauerei und für andere im Raum Steinhof ansässige Firmen war der neue Bahnhof jedoch ein Gewinn und führte zu einer steten Weiterentwicklung des Quartiers.



Die erste Haltestelle im Steinhof. 1899 erbaut für «Gepäck und Personen».